

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung ins Haus. Durch die l. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzeile 5 Pf., werden d. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannisallee und Waisenhausstraße 6.

Nr. 195.

Sonntag, den 14. Juli

1861.

Dresden, den 14. Juli.

— Se. Maj. der König haben dem Gerichtsdienere beim Bezirksgerichte Dresden, Johann Gottlieb Ulrich, aus Anlaß seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums in Anerkennung seiner treu geleisteten Dienste die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Silber zu verleihen huldreichst geruht.

— Se. k. Hoh. Prinz Georg besuchte am verfloffenen Donnerstag das heute zu Ende gehende Königsschießen mit einem Besuche. Se. k. Hoh. besuchte zunächst das Schießhaus und that daselbst nach drei Scheiben je drei Schüsse, die durchweg tüchtige Schießfertigkeit und Sicherheit bekundeten. — Ein Mitglied der Prager Schützengilde in Oberleutnantsrang statete den hiesigen Schützen in diesen Tagen einen Besuch ab.

— Die Erste Kammer beschäftigte sich gestern mit den Resultaten des stattgehabten Vereinigungsverfahrens in Betreff 1) der Jagdpetitionen und Beschwerden, 2) der kurhessischen Verfassungssache, 3) der Einhebung der Opferpfennige zc., und 4) der Strasprozesnovellen, ohne daß die in den desfallsigen beiderseitigen Kammerbeschlüssen bestehenden Differenzen in den ersten beiden Punkten ausgeglichen worden sind. Bezüglich einer, die Regulirung des Röberflusses betreffenden Beschwerde trat die Kammer dem Beschlusse der jenseitigen Kammer bei.

— Die Zweite Kammer nahm gestern den Entwurf eines allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuchs en bloc, ingleichen den eines Einfuhrungsgesetzes hierzu einstimmig an. Bezüglich der Petition des Dresdner und Chemnitzer Handels- und Fabrikstandes über das „Frachtgeschäft der Eisenbahnen“ wurden einstimmig die in der Hauptsache regierungseitig gebilligten Deputationsanträge angenommen: „Die Staatsregierung wolle über eine, nach Ablauf einer deshalb zu vereinbarenden Frist vorzunehmende Revision des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuchs und daher auch des von den Petenten berührten Buchs III. Tit. V. desselben mit den übrigen deutschen Staaten, die solches Gesetzbuch angenommen, eine Vereinigung zu erzielen suchen.“ „Dieselbe wolle Einleitung treffen, daß eine Vereinbarung über gemeinsame Grundsätze bei dem Eisenbahnbetriebe in Deutschland, soweit nicht dafür bereits durch das allgemeine deutsche Handelsgesetzbuch gesorgt ist, mit den übrigen deutschen Regierungen herbeigeführt werde.“

— Sitzung der I. Kammer am 15. Juli Mittags 11 Uhr. Berathung des Berichts der 2. Deputation über das königliche Decret, den Rechenschaftsbericht auf die Finanzperiode 1855—57 betreffend.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen. Am Donnerstag sah man abermals einen ungetreuen Knecht vor den Schranken der Oeffentlichkeit. Es war der zeitberige Bierbote

des Herrn Brauschänkengutsbesizers Großmann zu Cosselbaude, E. W. Kluge, gebürtig aus Röhrsdorf, der Unterschlagung von anvertrauten Geldern bezüchtigt. Er hatte seit dem Jahre 1857 bis in das Jahr 1861 die erwähnte Stellung inne gehabt; sich aber in dieser Zeit einer so großen Menge von Veruntreuungen bezüglich der im Auftrage seines Dienstherrn eingenommenen Gelder schuldig gemacht, daß nur die wenigsten davon Gegenstand der öffentlichen Anklage wurden, da schon wegen der vorliegenden Concurrenzfälle das höchste Strafmaß, die Verdoppelung der für das Hauptverbrechen zu bestimmenden Strafe, ausfallen mußte, die Masse der übrigen Unterschlagungen demnach für das Endergebnis der Untersuchung ganz einflußlos blieb. Die im Verweisungserkenntnis angezogenen Geldsummen beliefen sich im Gesamtbetrage auf 112 Thlr. 7 Rgr. 5 Pf., 137 Thlr. und 138 Thlr., die sich Kluge in einzelnen Beiträgen, von denen der höchste sich auf 42 Thlr. 22 Rgr. 5 Pf. belief, widerrechtlich zugeeignet und in seinem Nutzen verwendet hatte. Die Veruntreuungen, welche so viele Jahre unentdeckt geblieben waren, ergaben sich theils aus den von Herrn Großmann geführten Bierbüchern, theils aus dem von Kluge gehaltenen Ablieferungsbuche und aus dessen eigenen Geständnissen. Er gab zwar zu seiner Entschuldigung an, daß er von den empfangenen Geldern mitunter etwas angeblich als Lohn ohne Wissen und Willen seines Principals für sich behalten, auch einige Geldposten wirklich an Letzteren abgeliefert und dies nur in seinem Bierbuche einzutragen vergessen habe; indeß wurde dies nicht nur als an sich sehr unwahrscheinlich erachtet, sondern fand auch in den Angaben Großmanns und in dem Inhalte seines von ihm geführten Haupt-Bier-Contos, von dem das Gericht Einsicht genommen, vollständige Widerlegung. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr und 4 Monate Arbeitshaus.

— Bei dem diesjährigen Königsschießenschießen hat Herr Apotheker Heusch aus Pötschappel den Königsschuß gethan. Ritter wurden die Herren: Gold- und Silberdrathwaarenfabrikant Tieß und Tischlermeister Vär. Bei dem Damenschießen ist Frau Gold- und Silberarbeiter Schröder Königin und Frau Tuchscheerer Schnädelbach (Schützenvorsteher) Ritterdame geworden.

— In der akademischen Kunstausstellung (auf der Brühl'schen Terrasse) sind ferner neu aufgestellt: I. Delgemälde. Barth in München: Schützengel. Höfer das.: Mühle aus Tirol. Schmelzer, hier: Bänkelsänger. Wendler, hier: Topfgucker. Wislicenus in Weimar: Die Nacht. Fräul. Ziel, hier: Mädchen an der Quelle. II. Zeichnungen zc. Bürkner, Professor hier: Bildniß des + Professors D. Rietschel, Radirung nach Bendemann. Derselbe: Holzschnitte. Gocht, Atelierschüler, hier: Holzschnitte. Wislicenus in Weimar: Scene aus dem Leben der Landgräfin Elisabeth, Carton.